

# Alte Rechnungen

## Die Vorgeschichte zu "20 Jahre später"

Von Weissquell

### Kapitel 13: Aussprache

Die digitale Tür öffnet sich und heraus tritt Yuki, gefolgt von einem ziemlich überrumpelten Seto der ihr hinterdreinstolpert. Kaum sind sie hindurchgetreten, als die Tür auch schon wieder verschwindet. Sie stehen auf einer hellen Waldlichtung und um sie her befindet sich ein lichter Laubwald. Verstimmt richtet Seto sich wieder auf. "Was soll das jetzt wieder?" Nun dreht sie sich zu ihm um und schaut ihn fest an. "Wir müssen reden, Seto!" Finster erwidert er ihren Blick: "Wir reden schon die ganze Zeit und gebracht hat es nichts, außer schmerzvollen Erinnerungen."

Sie nickt traurig: "Ich weiß! Und ich kann dir gar nicht sagen wie leid mir das tut. Aber du hast recht. Ich schulde dir eine ehrliche Erklärung dafür." Skeptisch blickt der junge Mann sie an: "Da bin ich jetzt aber mal gespannt!"

Sie schluckt einmal schwer. "Weißt du, ich habe dich immer bewundert. Schon vom ersten Tag als wir uns getroffen haben. Du warst unglaublich intelligent und so begabt und genial was jegliche Art von Spiel anging. Man sagte mir zwar auch nach, dass ich hochbegabt sei, aber du hast mich um Längen übertroffen." Kritisch lauscht er ihren Worten.

"Man hätte annehmen können, dass ich deshalb eifersüchtig auf dich gewesen bin, aber das war nicht so. Ich habe höchstens mit dir konkurriert." Sie hebt den Blick und schaut ihn direkt an. "Im Grunde hat es mit tierischen Spaß gemacht mit einem so ausgezeichneten Spieler zu spielen. Und ich wusste, ich würde niemals deine Klasse erreichen."

"Zunächst habe ich nur dein Talent bewundert, doch dann wurde Mokuba geboren. Ich gebe ja zu, dass ich erst wirklich eifersüchtig auf ihn war, schließlich hatte er nun deine ganze Aufmerksamkeit und Zuneigung. Aber dann mit der Zeit... habe ich gesehen wie liebevoll du mit ihm umgegangen bist und wie rücksichtsvoll, verantwortungsvoll und erwachsen du dich immer verhalten hast und ich war unglaublich beeindruckt davon."

Schweigend hört Seto ihr zu. Auf einmal fällt ihm einfach keine bissige Bemerkung mehr dazu ein. Stattdessen kriecht nun ein recht mulmiges Gefühl in ihm auf. Worauf will sie eigentlich hinaus? Was will sie sagen und will er es überhaupt hören? Eigentlich nicht wirklich... oder doch? Doch sie fährt schon fort.

"Warum ich immer seltener zu euch gekommen bin, hab ich dir schon erklärt, aber trotzdem bist du doch, immer wenn du mal Zeit hattest, zu uns rüber gekommen. Es hat mir so viel Spaß gebracht, Zeit mit dir zu verbringen, dass ich alles dafür getan hätte, dass das so bleibt. Du warst immer so freundlich und großzügig und ich hatte

Angst, dass du vielleicht irgendwann beschließen könntest, dass dir dein Bruder doch wichtiger war als ich. Darum beschloss ich dir den Weißen Drachen mit eiskaltem Blick zu schenken. Ich hoffte, dass wir dann immer Freunde sein könnten. Und als ich dann sah wie sehr er dir gefiel, wusste ich, dass ich mich richtig entschieden hatte. Ich konnte doch damals nicht ahnen, dass niemals etwas daraus werden würde.

"Und dann am Fluss damals...", sie atmet tief durch, "Mokuba war endlich alt genug, dass du mit ihm zusammen irgendwo hin konntest, also beschlossen wir alle zusammen das schöne Wetter auszunutzen und zum Fluss zu gehen, wo wir beide schon so oft zusammen gespielt hatten. Keiner von uns hätte ahnen können, was für eine schlimme Wendung das noch nehmen sollte.

"Nachdem du dich so schrecklich über die versprochene Karte gefreut hast, war mir klar, dass ich mir wegen Mokuba keine Sorgen machen brauchte. Er war dein kleiner Bruder den du über alles geliebt hast und ich war deine beste Freundin. Und ich akzeptierte, dass dein Bruder einfach für dich an erster Stelle kam. Es machte mir nichts mehr aus. Mir reichte schon, dass du glücklich warst.

"Du kannst dir gar nicht vorstellen, was mir deine Worte und der Ring den du mir dann an diesem Baum geschenkt hast, bedeutet haben. In dem Moment war mir klar... ,dass wir immer Freunde sein würden." Sie schlägt den Blick nieder. Eine Träne stielte sich aus ihrem Auge und rollt über ihre Wange.

Seto schluckt schwer. Sein Herz klopft bis zum Hals und er kann es einfach nicht verhindern. Warum wühlt ihn ihr Bericht so auf? Es ist noch keine fünf Minuten her, da hat er sie von ganzem Herzen gehasst. Er wird einfach nicht schlau aus ihr. Ihr Verhalten ist für ihn vollkommen unverständlich. Sie ist es doch, die für all das Leid in seinem Leben verantwortlich ist und nachdem sie ihn heute am laufenden Bad gequält und gedemütigt hat, steht sie hier und erzählt ihm wie sehr sie ihn mal bewundert hat. Er weiß einfach nicht was er davon halten soll und das irritiert ihn sehr.

Besonders die Tränen in ihrem Gesicht geben ihm Rätsel auf. Immerhin hat sie ihm Unrecht zugefügt und nicht umgekehrt, wie man ihren Worten entnehmen kann. Eigentlich hätte er alles Recht dazu zu weinen, was er natürlich nicht tun wird, obwohl er sich zu seinem Leidwesen eingestehen muss, dass ihm durchaus danach zumute ist.

Letztendlich beschließt er sich einfach Gewissheit zu verschaffen. "Wenn das wirklich stimmt was du sagst", meint er, "dann versteh ich umso weniger warum du mich nicht zum Bruder haben wolltest. Wenn du tatsächlich so... beeindruckt von mir warst, was hätte ich denn sonst noch tun müssen um es wert zu sein, dein Bruder zu werden?"

Mit großen Augen blickt Yuki auf. "Es wert sein? Oh Seto, verstehst du es denn noch immer nicht? Du währst es mehr als wert gewesen!" Verständnislos schüttelt Seto den Kopf: "Aber warum um alles in der Welt wolltest du es dann nicht?" "Weil...", Yukis Augen werden erneut von Tränen geschwemmt, "Weil ich... ich konnte unmöglich...", sie kneift die Augen zusammen und wendet den Kopf ab.

Maßlos irritiert und hilflos steht Seto da. Was soll das? Ist ihm irgendetwas entgangen? Warum gelingt es ihm einfach nicht zu verstehen was sie meint und warum hat er plötzlich den Wunsch sie irgendwie zu trösten? Zögernd tritt er auf sie zu. Unsicher berührt er sie an der Schulter. "Was konntest du unmöglich?", fragt er. Noch immer mit gesenktem Blick hebt sie ihre Hand und umschließt die Finger seiner Hand auf ihrer Schulter. Kaum merklich zuckt Seto zusammen. Nun hebt sie den Blick und blickt ihn unverwandt an. Ihr Gesicht ist nass von Tränen aber in ihren Augen liegt ein sonderbarer Glanz. "Ich... konnte mich unmöglich damit abfinden, dass wir beide dann... nur Bruder und Schwester wahren."

Setos Herz rast. Unfähig sich zu bewegen oder etwas zu sagen starrt er sie an. Hat er das gerade eben wirklich richtig verstanden? Ist es wirklich das was er denkt? Aber das kann doch gar nicht sein! All die Jahre über hat er sie für ihre Herzlosigkeit gehasst und nun stellt sich heraus, dass sie es getan hat weil... Bei dem Gedanken bleibt ihm schier die Luft weg.

Auch Yuki hat seine Reaktion bemerkt und Furcht steigt ihr ins Gesicht. "Oh bitte Seto, ich hoffe du hasst mich jetzt nicht deswegen!", fleht sie, "Es reicht doch, dass du mich all die Jahre über gehasst hast, während ich einfach nicht aufhören konnte an dich zu denken. Ich weiß ich hatte deinen Hass verdient und vielleicht war es wirklich egoistisch von mir dir aus diesem Grund nicht zu helfen. Aber... ich konnte einfach nicht anders!"

Nun ergreift sie seine Hand und hält sie mit beiden Händen fest, ihr durchdringender Blick hat etwas so flehendes, dass es Seto durch Mark und Bein geht. "Ich habe dich so sehr bewundert für deine Intelligenz und deine Reife und deine Warmherzigkeit. Ich war der festen Überzeugung, dass du es auf jeden Fall schaffen würdest aus diesem Waisenhaus herauszukommen, für mich gab es nichts was du nicht hättest schaffen können. Und du hast es tatsächlich geschafft! Du gehörst nun zu den erfolgreichsten, reichsten und einflussreichsten Menschen der Welt. Ich hätte es auch nicht anders von dir erwartet.

"Aber als ich dann erkannte um welchen Preis das geschehen ist, war ich am Boden zerstört. Ich konnte einfach nicht fassen, dass aus dir solch eine skrupellose, hartherzige und überhebliche Person geworden war. Das hat mir schier das Herz gebrochen, denn ich wusste meine Entscheidung damals war dafür verantwortlich. Ich habe dich zu der Person gemacht die du heute bist. Ich habe all das an dir verletzt und zerstört was ich so sehr an dir... geliebt habe."

Sie bricht ab. Erneut laufen ihr Tränen über das Gesicht. Mit schwerer Stimme fährt sie fort: "All die Jahre seit dem hab ich verzweifelt nach einer Möglichkeit gesucht um das wieder rückgängig zu machen. Ich hab dich und deine Aktivitäten immer im Auge behalten und ich habe von ganzem Herzen gehasst was aus dir geworden ist..., was ich aus dir gemacht habe.

"Aber dich konnte ich nicht hassen, das konnte ich nie, auch nicht nach allem was du getan hast. Und mir wurde klar, wenn du jemals in der Lage sein solltest mir zu vergeben oder mir auch nur wieder Beachtung zu schenken, dann musste ich jemand werden, der deiner wert war.

"Also arbeitete ich hart um meine Firma aufzubauen. Ich wollte dich unbedingt beeindrucken, so dass du mich wieder zur Kenntnis nimmst. Und ich begann diese Technik zu entwickeln um sie dann, wenn sie perfekt wäre, dir aus freien Stücken zu überlassen. Das alles hier diente nur dem einen Zweck: Mich wieder mit dir zu versöhnen."

Ihre Hände zittern als sich ihre Finger mit seinen verflechten und ihre andere Hand sich um beide Hände schließt. Ihre leuchtenden, grünen Augen strahlen nun eine solche Sehnsucht aus, dass Seto nicht in der Lage ist den Blick abzuwenden.

"Als dann Noah in unserer Datenbank auftauchte und ich sah wie du deinen Bruder behandelt hattest, da wurde mir klar, wie sehr du dich verändert hast und ich wusste, dass dies die einzige und letzte Gelegenheit sein würde, um aus dir wieder den Menschen zu machen, den ich schon seit meiner Kindheit... von ganzem Herzen geliebt habe!"

In Setos Kopf überschlagen sich die Gedanken. Alles hat er erwartet, aber das nicht; mit allem hat er gerechnet aber nicht damit! Sein Herz klopft so heftig, dass er glaubt

es könnte zerspringen. Das ist alles falsch! Wie kann das sein?

So viele Jahre hat er sie gehasst. Oh ja, er hat sich sehr wohl daran erinnert wie viel Spaß sie beide zusammen hatten. Gerade deshalb hat ihr Verrat damals ja auch so wehgetan. Allein, dass er sich eisern eingeredet hat, sie hätte ihn von vornherein nicht wirklich leiden können, hat den Schmerz ein wenig erträglicher gemacht und über die Jahre hat er es dann auch irgendwann selbst geglaubt.

Aber aus genau dem gleichen Grund, hatte er sich geschworen niemals wieder an das Gespräch unter dem Baum zurückzudenken, denn das was dort geschah, ließ sich nicht mit dem was er sich selbst vorgaukelte in Einklang bringen. Es war ein harter Kampf gewesen dieses Ereignis und alles was damit zusammenhing aus seinem Gedächtnis zu streichen, aber es war immer noch leichter gewesen als sich der Wahrheit zu stellen und in Erinnerung zu behalten, warum er ihr den Ring damals wirklich geschenkt hatte.

Schweigend schaut er auf die junge Frau vor ihm hinab, die noch immer seine Hand zwischen den ihren hält und er spürt wie sich ein dicker Kloß in seinem Hals bildet. Lass es einfach geschehen, du musst es einfach akzeptieren!, hat sie vorhin gesagt. Wie kann er das? Das ist nicht seine Art. Für gewöhnlich ist er immer der Überlegende, der den nichts aus dem Konzept bringen kann und der mit jeder Situation spielend fertig wird. Und nun steht er hier und hat nicht die leiseste Ahnung wie er das ausdrücken soll was augenblicklich in ihm vorgeht.

Schließlich schluckt er einmal schwer dann sagt er leise: "Yuki, ich... ich hatte keine Ahnung..." Sie wendet verlegen den Blick ab, dann fasst sie mit einer Hand in ihren Ausschnitt und fördert eine kleine Kette zutage. An ihrem Ende baumelt ein kleiner, roter Plastikring. Scheu schaut sie den hochgewachsenen, jungen Mann vor ihr an. "Ich habe ihn immer noch. Selbst als er mir zu klein geworden ist, konnte ich mich nicht von ihm trennen, denn dieser Ring sollte mich ja immer daran erinnern, wie viel ich dir mal bedeutet habe und immer wenn ich ihn sehe wird mir klar, dass ich die Hoffnung noch nicht aufgegeben habe, dass... es mal wieder so werden könnte."

Setos Hand zittert ein wenig als er sie nach dem winzigen Ring ausstreckt. Als sich seine Faust darum schließt, muss er die Augen zusammenkneifen. In seinem Inneren bildet sich ein unglaublicher Druck auf, der verzweifelt einen Ausweg sucht. So sehr ist er hin und hergerissen von zwei widersprüchlichen Gefühlen, dass er nicht weiß was er machen soll. So viel Wut, Schmerz und Verzweiflung versucht ihn völlig zu vereinnahmen und zugleich versucht etwas ganz anderes seinen Weg zu bahnen. Diese beiden Gefühle tragen einen schweren Kampf um die Vorherrschaft in ihm aus und er weiß nicht welchem er Vorrang geben soll.

Als er die Augen wieder öffnet, liegt eine tiefe Verzweiflung und Hilflosigkeit in seinem Blick. Gequält schaut er der jungen Frau vor ihm ins Gesicht. "Yuki, ich...", bringt er fast tonlos hervor. Mit offenen Augen, in deren sattem Grün noch eine Spur von Feuchtigkeit schimmert, erwidert sie ihren Blick. "Seto...", flüstert sie und eine einzige Träne rollt über ihre schmalen Wangen bis hinab zu ihrem Kinn und tropft von dort zu Boden.

In diesem Moment fällt die Entscheidung! Ohne noch länger darüber nachzudenken, schlingt Seto seine Arme um Yukis Schultern und zieht sie an sich. Fast wie ein Ertrinkender hält er sie fest und im selben Moment erwidert sie seine Umarmung. Ihre schlanken Arme legen sich um seine Taille und drücken ihn an sich. Ihre Wange lehnt behutsam an seiner Brust und sie hört deutlich wie schnell sein Herz schlägt. In diesem Moment ist ihr alles egal. Das hier ist alles was sie jemals wollte und fast schon hat sie nicht mehr daran geglaubt, dass es jemals passieren würde.

Aber sie spürt noch etwas anderes. Seto zittert. Nicht sehr, aber deutlich und anscheinend ist es ihm nicht möglich es zu unterdrücken. Doch plötzlich bahnt sich ein Tropfen Flüssigkeit seinen Weg über ihre Stirn und nun erkennt sie auch den Grund für sein Zittern: Seto weint! Leise und tonlos weint er vor sich hin, aber nichts desto weniger aus tiefstem Herzen. Sie kann nur wage erahnen, was er all die Jahre durchgemacht haben musste, aber heute hat er endlich die Kraft und den Mut gefunden seiner Seele Luft zu verschaffen und sie wird ihm dabei den nötigen Halt geben, das steht für sie fest!

Wie verzweifelt hat sie diesen Moment herbeigesehnt und am liebsten soll er nie wieder vorbeigehen! Ihr Herz klopft so heftig, dass es sie fast zerreißt und die Wärme die nun ihren Körper überflutet, übersteigt alles was sie jemals zu ersehnen gehofft hat. Mit aller Liebe die sie schon so lange für ihn empfindet, drückt sie ihn noch fester an sich. Und während auch ihr wieder Tränen in die Augen treten, spürt sie, dass auch er sie noch dichter an sich zieht.

So eng umschlungen verharren sie eine ganze Weile bis der Tränenfluss aus Setos Augen versiegt und sie spürt, dass seine Brust sich wieder gleichmäßig hebt und senkt. Dann, nach einem unendlich lang erscheinenden Moment, atmet er einmal tief durch.

"Yuki...", sagt er sanft, "ich wünschte wirklich...", er stockt kurz, dann setzt er noch mal an, "Ich wünschte *wirklich...*, ich könnte diese Gefühle erwidern!" Die junge Frau versteift sich ein wenig, doch er fährt schon fort: "Aber ich bin nicht mehr der Junge wie du ihn im Gedächtnis hast. Seto Tejima... gibt es nicht mehr!" Behutsam löst er sich von ihr. Nun hält er sie sachte mit beiden Händen an den Schultern auf Armeslänge von sich so dass sie ihm direkt ins Gesicht schauen muss.

In ihrem Blick liegt nun Furcht und tiefe Traurigkeit, als wollte sie nicht wahrhaben was er gerade gesagt hat; als hätte sie Angst er könne sie von sich stoßen und sie damit in diesem flüchtigen Augenblick ebenso nachhaltig und schmerzhaft verletzen wie sie es damals mit ihm getan hat. Ihre Lippen beben und ihr Gesicht wird bleich.

Aber ihre Furcht ist unbegründet. Mit einem milden Blick schaut Seto sie an. Seine Augen sind ein wenig gerötet aber nun wieder klar. "Mein Name ist Seto Kaiba!", sagt er leise aber fest, "Und was ich geworden bin, wodurch auch immer, das bin ich geworden! Weder du noch ich können die Zeit zurückdrehen.

"Du hast mich schwer verletzt und diese Wunden heilen noch immer aus. Aber ich habe auf meine Art gelernt damit zu leben. Ich bin vielleicht nicht stolz auf alles was ich getan habe, aber ich stehe dazu! So bin ich einfach und ich werde ganz sicher nicht so ohne weiteres wieder so werden können wie früher. Aber..." Unfähig den Blick abzuwenden schaut Yuki ihn mit feuchten Augen an. Sie wagt kaum zu atmen, als könnte der kleinste Hauch etwas unheimlich Kostbares zum Platzen bringen.

"Aber...", sagt Seto nun sanft, "ich will es versuchen! Vielleicht bekommst du Seto Tejima niemals wieder, denn das Einzige was ich dir geben kann ist Seto Kaiba... , wenn du ihn haben willst!" In seinen wasserblauen Augen sieht sie nichts als absolute Aufrichtigkeit und Zuneigung und in diesem Augenblick weiß sie, dass ihr vergeben ist. Die Last die von ihrer Seele abfällt ist unbeschreiblich und es ist ihr unmöglich an sich zu halten. "Oh Seto!", schluchzt sie und ehe er noch weiß wie ihm geschieht, hat sie auch schon die Arme um seinen Hals geschlungen und drückt ihre Lippen auf seine.

Zunächst überrascht aber dann es langsam akzeptierend legt nun auch Seto seine Arme sanft um ihre Schultern und sachte erwidert er ihren Kuss. Dann jedoch beginnt er sich ihr behutsam zu entziehen. Ihre großen sehnsüchtigen Augen geben ihm einen kleinen Stich, doch dann sagt er: "Hab Geduld mit mir Yuki! Tiefe Verletzungen heilen

langsam... aber sie tun es!"

Für einen Augenblick zögert sie noch, doch dann nickt sie. "Du hast recht! Es braucht Zeit!" Sanft fängt Seto mit seinem Finger eine Träne auf die von ihrem Kinn tropfen will. "Vielleicht irgendwann...", meint er. Yuki atmet einmal tief durch. Ein letzter inniger Blick geht zwischen den beiden hin und her, dann wendet sie sich ab.

"Und... was geschieht jetzt?", fragt sie zögernd. "Wir sollten es langsam angehen, der Rest wird sich schon finden", meint er, "Außerdem sollten wir zu den anderen zurückgehen. Ich wage schon gar nicht daran zu denken, was die wahrscheinlich glauben was wir hier machen." Belustigt schnaubt Yuki kurz auf. "Das geht die doch gar nix an!", schmunzelt sie. Seto sagt nichts dazu. Auch er schmunzelt leicht, aber ganz wohl ist ihm trotzdem nicht dabei.

"Was wirst du nun wegen Noah tun?", fragt Yuki nun doch noch mal behutsam. Einen kurzen Moment zögert Seto, dann sagt er: "Ich werde mir was überlegen!"